

**Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien in Unternehmen 2012**

Eine Erhebung in Zusammenarbeit mit dem Statistischen Amt der Europäischen Gemeinschaften

**IKT**

Name des Amtes  
Org. Einheit  
Straße + Hausnummer  
PLZ, Ort

Rücksendung  
bitte bis  
XX. XXXXXXXX XXXX

Ansprechpartner/-in für Rückfragen  
(freiwillige Angabe)

Name:

Telefon oder E-Mail:

Sie erreichen uns über

Telefon:  
Herr Xxxxx      XXXXXXXXXXX-XXXX  
Frau Xxxxx      XXXXXXXXXXX-XXXX  
Telefax: XXXXXXXXXXX-XXXX  
E-Mail: XXXXXXXX@XXXXX.de

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit.

Rechtsgrundlagen und weitere rechtliche Hinweise entnehmen Sie der Seite 1 der beigefügten Unterlage, die Bestandteil dieses Fragebogens ist. Bitte beachten Sie bei der Beantwortung der Fragen die Erläuterungen zu **1** bis **18** auf den Seiten 2 und 3 in der separaten Unterlage.

Bei Fensterbriefumschlag: postalische Anschrift der befragenden Behörde

Falls Anschrift oder Firmierung nicht mehr zutreffen, bitte auf Seite 2 korrigieren.

Identnummer  
(bei Rückfragen bitte angeben)

**online**  
Ihre Daten können Sie auch online unter <https://xxxxxxxxxxxxx.melden>.

Fordern Sie Ihre Zugangsinformationen an.  
E-Mail: xxxxxxxx.xxxxxxx@xxxxxxxxxxxx.de  
Telefon: XXXXXXXX XXXXX-XXXX

**Beachten Sie folgende Hinweise:**

Bitte tragen Sie alle Angaben für die **Erhebungseinheit**

- das Unternehmen oder
- die Einrichtung zur Ausübung einer freiberuflichen Tätigkeit einschließlich aller Niederlassungen in Deutschland ein, unabhängig von einer Zugehörigkeit zu Konzernen oder Organschaften. **1**

Die Erhebungseinheit ist die kleinste rechtlich selbstständige, wirtschaftlich tätige Einheit.

**Nicht einzubeziehen** sind Niederlassungen im Ausland und rechtlich selbstständige Tochtergesellschaften.

**A Nutzung von Computern und Computernetzwerken**

- Hat Ihr Unternehmen im **Januar 2012** Computer (hierzu zählen auch Smartphones) im Geschäftsablauf eingesetzt? ..... **2**

Ja       Nein       Falls „Nein“, bitte weiter mit Frage K1.
- Bitte geben Sie entweder die Anzahl oder den prozentualen Anteil der tätigen Personen in Ihrem Unternehmen an, die im **Januar 2012** während der Arbeitszeit mindestens einmal pro Woche einen Computer benutzten.

Prozentualen Anteil bitte ohne Nachkommastellen angeben. .... **3**

Anzahl       oder      Prozent
- Nutzte Ihr Unternehmen im **Januar 2012** IT-Anwendungen, die den Beschäftigten einen Fernzugriff auf das E-Mail-System, Dokumente oder Anwendungen des Unternehmens ermöglichen (über feste, mobile oder kabellose Verbindungen zum Internet)? ....

Ja       Nein
- Beschäftigte Ihr Unternehmen im **Januar 2012** eigene IT-Fachkräfte? ..... **4**

Ja       Nein
- Stellte Ihr Unternehmen im **Jahr 2011** IT-Fachkräfte ein oder strebten Sie im **Jahr 2011** die Einstellung von IT-Fachkräften an? ...

Ja       Nein       Falls „Nein“, bitte weiter mit Frage A7.
- Hatte Ihr Unternehmen im **Jahr 2011** Schwierigkeiten, IT-Fachkräfte einzustellen? .....

Ja       Nein

Bitte aktualisieren Sie Ihre Anschrift, falls erforderlich.

Name und Anschrift

Bitte zurücksenden an

Name der befragenden Behörde  
Anschrift

### Bemerkungen

Zur Vermeidung von Rückfragen unsererseits können Sie hier auf besondere Ereignisse und Umstände hinweisen, die Einfluss auf Ihre Angaben haben.

## noch: A Nutzung von Computern und Computernetzwerken

7 Wurden im **Jahr 2011** für in Ihrem Unternehmen tätige Personen folgende Fortbildungsmaßnahmen zum Aufbau oder zur Vertiefung von IT-Fachkenntnissen oder IT-Anwenderkenntnissen angeboten?

7.1 IT-Fachkenntnisse für IT-Fachkräfte


*Beschäftigten Sie im Jahr 2011 keine IT-Fachkräfte, bitte mit „Nein“ beantworten.* .....

Ja

Nein

7.2 IT-Anwenderkenntnisse für andere tätige Personen ..... **5**

## B Nutzung des Internets

1 Hatte Ihr Unternehmen im **Januar 2012** Zugang zum Internet? .....  Ja  Nein  Falls „Nein“, bitte weiter mit Frage E1.

2 Bitte geben Sie entweder die Anzahl oder den prozentualen Anteil der tätigen Personen in Ihrem Unternehmen an, die im **Januar 2012** während der Arbeitszeit mindestens einmal pro Woche einen Computer mit Internetzugang benutzten.

*Prozentualen Anteil bitte ohne Nachkommastellen angeben.* .....

Anzahl

Prozent

oder

3 Wie wurde die Verbindung zum Internet im **Januar 2012** hergestellt?

Ja

Nein

3.1 Analoge Telefonverbindung oder ISDN-Anschluss .....

3.2 DSL-Verbindung .....

3.3 Andere feste Breitbandverbindung (z. B. über das Kabelfernseh- oder Elektrizitätsnetz; auch ortsfeste kabellose Verbindungen) .....

3.4 Mobile **Breitband**verbindung mit mindestens 3G-Technologie (z. B. UMTS) **6**

3.4.1 Über einen tragbaren Computer (z. B. mittels UMTS-Stick) .....

3.4.2 Über ein Mobiltelefon (auch Smartphone) .....

3.5 **Andere** mobile Internetverbindung (z. B. über analoges Mobiltelefon, GSM, GPRS) .....


## noch: B Nutzung des Internets

- 4 Wie hoch war die maximale vertraglich vereinbarte Datenübertragungsrates der schnellsten Internetverbindung Ihres Unternehmens im **Januar 2012**?
- Unter 2 MBit/s .....
- 2 MBit/s bis unter 10 MBit/s .....
- 10 MBit/s bis unter 30 MBit/s .....
- 30 MBit/s bis unter 100 MBit/s .....
- 100 MBit/s oder mehr .....
- 5 Verfügte Ihr Unternehmen im **Januar 2012** über eine Website? ... **7**  Ja  Nein  Falls „Nein“, bitte weiter mit Frage C1.
- 6 Hat Ihr Unternehmen im **Januar 2012** die folgenden Informationen oder Dienstleistungen auf der Website bereitgestellt?
- 6.1 Online-Bestellungs- oder Buchungssystem .....  Ja  Nein
- 6.2 Produktkataloge oder Preislisten .....  Ja  Nein
- 6.3 Überprüfung des Auftrags- oder Lieferstatus von Bestellungen (Online-Auftragsverfolgung) .....  Ja  Nein
- 6.4 Veröffentlichung von Stellenangeboten oder Entgegennahme von Online-Bewerbungen .....  Ja  Nein


## C Austausch von Informationen und Dienstleistungen mit Behörden und öffentlichen Einrichtungen über das Internet (E-Government) **8**

- 1 Kommunizierte Ihr Unternehmen im **Jahr 2011** mit der öffentlichen Verwaltung über das Internet aus folgenden Gründen (ohne Kommunikation über E-Mails)?  Ja  Nein
- 1.1 Erhalt von Informationen .....  Ja  Nein
- 1.2 Herunterladen von Formularen .....  Ja  Nein
- 1.3 Elektronische Rücksendung ausgefüllter Formulare .....  Ja  Nein
- 1.4 Vollständig elektronische, papierfreie Abwicklung von Verwaltungsvorgängen (einschließlich Bezahlung, wenn erforderlich)
- 1.4.1 Umsatzsteuererklärung .....  Ja  Nein
- 1.4.2 Meldung sozialversicherungsrelevanter Daten .....  Ja  Nein
- 2 Nutzte Ihr Unternehmen im **Jahr 2011** das Internet, um bei einem elektronischen Auftragsvergabesystem der öffentlichen Verwaltung Ausschreibungsunterlagen und Lastenhefte abzurufen? .....  Ja  Nein
- 3 Hat Ihr Unternehmen im **Jahr 2011** bei einem elektronischen Auftragsvergabesystem der öffentlichen Verwaltung der folgenden Länder Waren oder Dienstleistungen angeboten (E-Tendering)? **9**
- 3.1 Inland .....  Ja  Nein
- 3.2 Andere EU-Mitgliedstaaten .....  Ja  Nein

## D Mobile Internetverbindung

- 1 Stellte Ihr Unternehmen im **Januar 2012** Beschäftigten **tragbare Geräte** mit mobiler Internetverbindung zum Geschäftsgebrauch zur Verfügung?  
*Bitte beantworten Sie die Frage mit „Nein“, falls die Geräte nur über ein drahtloses Netzwerk (z. B. WLAN) und nicht über ein Mobilfunknetz mit dem Internet verbunden sind.* .....  Ja  Nein  Falls „Nein“, bitte weiter mit Frage D5.
- 2 Welche **tragbaren Geräte** mit mobiler Internetverbindung stellte Ihr Unternehmen im **Januar 2012** Beschäftigten zum Geschäftsgebrauch zur Verfügung?
- 2.1 Tragbare Computer (z. B. Notebook, Laptop) .....  Ja  Nein
- 2.2 Andere tragbare Geräte (z. B. Smartphone, PDA) .....  Ja  Nein
- 3 Bitte geben Sie entweder die Anzahl oder den prozentualen Anteil der tätigen Personen in Ihrem Unternehmen an, die im **Januar 2012** mit einem mobilen Internetzugang über ein **tragbares Gerät** zum Geschäftsgebrauch ausgestattet waren.  
*Prozentualen Anteil bitte ohne Nachkommastellen angeben.* ..... Anzahl  oder Prozent
- 4 Welche Nutzungsmöglichkeiten bestanden in Ihrem Unternehmen im **Januar 2012** für die Beschäftigten, die mit einem **tragbaren Gerät** mit mobiler Internetverbindung zum Geschäftsgebrauch ausgestattet waren?
- 4.1 Zugang zu öffentlichen Informationen im Internet .....  Ja  Nein
- 4.2 Zugang zum unternehmenseigenen E-Mail-System .....  Ja  Nein
- 4.3 Zugriff auf und Abänderung von Unternehmensdokumenten .....  Ja  Nein
- 4.4 Zugang zur firmeninternen Geschäftssoftware (z. B. Vertriebsmanagement, ERP) .....  Ja  Nein **11**
- 5 Standen der Nutzung einer mobilen Internetverbindung in Ihrem Unternehmen im **Januar 2012** folgende Hinderungsgründe entgegen?
- 5.1 Verbindungsprobleme beim Internetzugang über Mobiltelefone .....  Ja  Nein
- 5.2 Zu hohe Abonnement- oder Internetnutzungskosten .....  Ja  Nein
- 5.3 Sicherheitsrelevante Risiken (Offenlegung, Zerstörung oder Verfälschung von Daten) .....  Ja  Nein
- 5.4 Technische Hindernisse oder Kostenaufwand bei der Integration mobiler Internetverbindungen in die firmeninterne Geschäftssoftware (z. B. Inkompatibilität) .....  Ja  Nein
- 5.5 Andere Hinderungsgründe (z. B. fehlende Kompetenz oder mangelhaftes Fachwissen, Vertrags- oder Gesetzesbeschränkungen) .....  Ja  Nein
- 5.6 Kein oder nur begrenzter Bedarf an mobilen Internetverbindungen im Geschäftsverkehr .....  Ja  Nein

## E Automatisierter Datenaustausch mit Systemen außerhalb Ihres Unternehmens (EDI)

- 1 Nutzte Ihr Unternehmen im **Januar 2012** das Verfahren des automatisierten Datenaustausches mit Informations- und Kommunikationssystemen außerhalb Ihres Unternehmens? .....  Ja  Nein  Falls „Nein“, bitte weiter mit Frage F1.

## noch: E Automatisierter Datenaustausch mit Systemen außerhalb Ihres Unternehmens (EDI)

- |     |   | Ja                       | Nein                     |
|-----|---|--------------------------|--------------------------|
| 2   | Für welche Zwecke wurde im <b>Januar 2012</b> der automatisierte Datenaustausch eingesetzt?               |                          |                          |
| 2.1 | Versand von Zahlungsanweisungen an Kredit- und Finanzinstitute  | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2.2 | Versand oder Erhalt von Produktinformationen (z. B. Produktkataloge, Preislisten) .....                   | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2.3 | Versand oder Erhalt von Frachtpapieren (z. B. Lieferscheine) .....  | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2.4 | Versand oder Erhalt von behördlichen Informationen bzw. Daten (z. B. Steuerangaben, Statistikdaten) ..... | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

## F Elektronischer Austausch von Informationen zur Organisation der Lieferkette (Supply Chain Management) <sup>13</sup>


- |   |  | Ja                       | Nein                     |  |
|---|--|--------------------------|--------------------------|--|
| 1 | Tauschte Ihr Unternehmen im <b>Januar 2012</b> mit <b>Zulieferern</b> oder <b>Kunden</b> elektronisch Informationen zur Organisation der Lieferkette aus? .....                                      | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | ▶ Falls „Nein“, bitte weiter mit Frage G1. |
| 2 | Tauschte Ihr Unternehmen im <b>Januar 2012</b> elektronisch Informationen zu Bedarfsvorausschätzungen, Lagerbeständen, Produktionsplänen oder Lieferständen mit seinen <b>Zulieferern</b> aus? ..... | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |  |
| 3 | Tauschte Ihr Unternehmen im <b>Januar 2012</b> elektronisch Informationen zu Bedarfsvorausschätzungen, Lagerbeständen, Produktionsplänen oder Lieferständen mit seinen <b>Kunden</b> aus? .....      | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |  |

## G Automatischer elektronischer Informationsaustausch innerhalb Ihres Unternehmens <sup>14</sup>


- |     |   | Ja                       | Nein                     |
|-----|---|--------------------------|--------------------------|
| 1   | Wurden im <b>Januar 2012</b> innerhalb Ihres Unternehmens Informationen über <b>eingegangene Bestellungen</b> automatisch elektronisch an Softwareanwendungen folgender Geschäftsbereiche weitergegeben?  |                          |                          |
| 1.1 | Bestandsverwaltung .....  | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 1.2 | Buchhaltung .....   | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 1.3 | Produktions- oder Dienstleistungsmanagement .....   | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 1.4 | Vertriebsmanagement .....   | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2   | Wurden im <b>Januar 2012</b> innerhalb Ihres Unternehmens Informationen über <b>getätigte Bestellungen</b> automatisch elektronisch an Softwareanwendungen folgender Geschäftsbereiche weitergegeben?   |                          |                          |
| 2.1 | Bestandsverwaltung .....  | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2.2 | Buchhaltung .....   | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3   | Nutzte Ihr Unternehmen im <b>Januar 2012</b> eine firmeninterne ERP-Software, um Informationen über Einkäufe und Verkäufe innerhalb der Sachabteilungen (z. B. Finanz-, Planungs-, Produktions- oder Marketingabteilung) auszutauschen? <sup>11</sup> ..... | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4   | Nutzte Ihr Unternehmen im <b>Januar 2012</b> eine Software zur Verwaltung von Kundendaten (sog. CRM-Software), die es Ihnen ermöglichte <sup>15</sup> ...   |                          |                          |
| 4.1 | ... Kundendaten zu erfassen, zu speichern und anderen Unternehmensbereichen zur Verfügung zu stellen? .....   | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4.2 | ... Kundendaten zu Marketingzwecken zu analysieren (Preisfestsetzung, Auswahl von Absatzwegen, Werbestrategien etc.)? .....   | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

## H Verkäufe über Internet oder andere computergestützte Netzwerke (E-Commerce)

### Verkäufe über eine Website

- 1 Hat Ihr Unternehmen im **Jahr 2011** Bestellungen für Produkte oder Dienstleistungen über eine Website erhalten (ohne manuell erstellte E-Mails)? .....  Ja  Nein  Falls „Nein“, bitte weiter mit Frage H4.
- 2 Bitte nennen Sie uns für das **Jahr 2011** den prozentualen Anteil der aus Bestellungen oder Buchungen über eine **Website** resultierenden Umsätze am **Gesamtumsatz Ihres Unternehmens**. Falls keine exakte Angabe möglich ist, genügt auch eine sorgfältige Schätzung. Es sind auch Anteile unter 1 % anzugeben.  
*Prozentualen Anteil bitte ohne Umsatzsteuer angeben.* .....  Prozent
- 3 Bitte teilen Sie den im **Jahr 2011** über eine Website realisierten Umsatz auf die folgenden Kundentypen auf. Falls keine exakte Angabe möglich ist, genügt auch eine sorgfältige Schätzung.  
*Prozentualen Anteil bitte ohne Nachkommastellen angeben.* ..... Prozent
- 3.1 Privatkunden (B2C) .....  **16**
- 3.2 Unternehmen (B2B) und öffentliche Verwaltung (B2G) .....  **17**
- Zusammen** .....  **1 0 0**

### Verkäufe über elektronischen Datenaustausch

- 4 Hat Ihr Unternehmen im **Jahr 2011** Bestellungen für Produkte oder Dienstleistungen über EDI erhalten? .....  Ja  Nein  Falls „Nein“, bitte weiter mit Frage J1.
- 5 Bitte nennen Sie uns für das **Jahr 2011** den prozentualen Anteil der aus Bestellungen oder Buchungen über **EDI** resultierenden Umsätze am **Gesamtumsatz Ihres Unternehmens**. Falls keine exakte Angabe möglich ist, genügt auch eine sorgfältige Schätzung. Es sind auch Anteile unter 1 % anzugeben.  
*Prozentualen Anteil bitte ohne Umsatzsteuer angeben.* .....  Prozent

## J Einkäufe über Internet oder andere computergestützte Netzwerke (E-Commerce)

- 1 Hat Ihr Unternehmen im **Jahr 2011** Produkte oder Dienstleistungen über Website oder andere computergestützte Netzwerke (z. B. EDI) bestellt (ohne manuell erstellte E-Mails)? .....  Ja  Nein

## K Allgemeine Angaben zum Unternehmen

- 1 Haupttätigkeit des Unternehmens im **Jahr 2011**  
*Bitte entnehmen Sie den Code zum Wirtschaftszweig der Klassifikation auf Seite 4 der beigefügten Unterlage. Alternativ können Sie die Haupttätigkeit Ihres Unternehmens auch kurz in eigenen Worten beschreiben:* .....
- 2 Anzahl der tätigen Personen im Unternehmen im **Jahr 2011** (Stichtag: 30.09.2011) .....  **3**
- 3 Wie hoch waren der Umsatz bzw. die Einnahmen Ihres Unternehmens im **Jahr 2011**?  
*Bitte ohne Umsatzsteuer in vollen Euro angeben.* .....  **18**

**Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien in Unternehmen 2012**

## Unterrichtung nach § 17 Bundesstatistikgesetz

**Zweck, Art und Umfang der Erhebung**

Informationstechnologien nehmen eine immer wichtiger werdende Stellung in vielen Wirtschaftsbereichen ein.

Die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder führen daher jährlich in Zusammenarbeit mit dem Statistischen Amt der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat) eine Erhebung zur Nutzung von modernen Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) durch, um Informationen über die Bedeutung und den Einsatz von modernen Informations- und Kommunikationstechnologien in deutschen Unternehmen und die Auswirkungen des Einsatzes dieser Technologien auf die Geschäftsabläufe zu gewinnen.

**Rechtsgrundlagen**

Die Erhebung erfolgt aufgrund der Verordnung (EG) Nr. 808/2004 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 21. April 2004 über Gemeinschaftsstatistiken zur Informationsgesellschaft (ABl. L 143 vom 30.4.2004, S. 49), die zuletzt durch die Verordnung (EG) Nr. 1006/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16. September 2009 (ABl. L 283 vom 31.10.2009, S. 31) geändert worden ist, der Verordnung (EU) Nr. 937/2011 der Kommission vom 21. September 2011 zur Durchführung der Verordnung (EG) Nr. 808/2004 des Europäischen Parlaments und des Rates über Gemeinschaftsstatistiken zur Informationsgesellschaft (ABl. L 245 vom 22.9.2011, S. 1) sowie des Informationsgesellschaftsstatistikgesetzes (InfoGesStatG) vom 22. Dezember 2005 (BGBl. I S. 3685) in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), das zuletzt durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246) geändert worden ist.

Die Erhebung wird nach § 2 InfoGesStatG bei höchstens 20 000 Unternehmen und Einrichtungen zur Ausübung freiberuflicher Tätigkeit durchgeführt.

Die Erteilung der Auskunft ist nach § 5 InfoGesStatG in Verbindung mit § 15 Absatz 1 Satz 1 BStatG freiwillig.

**Geheimhaltung**

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden.

Nach § 6 InfoGesStatG dürfen an die obersten Bundes- und Landesbehörden für die Verwendung gegenüber den gesetzgebenden Körperschaften und für Zwecke der Planung, jedoch nicht für die Regelung von Einzelfällen, vom Statistischen Bundesamt und den Statistischen Ämtern der Länder Tabellen mit statistischen Ergebnissen übermittelt werden, auch soweit Tabellenfelder nur einen einzigen Fall ausweisen.

Nach § 16 Absatz 6 BStatG ist es auch zulässig, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind.

**Hilfsmerkmale, Identnummer, Löschung, Statistikregister**

Name und Anschrift der Erhebungseinheit sowie Name, Telefonnummer und E-Mail-Adresse der für eventuelle Rückfragen zur Verfügung stehenden Person sind Hilfsmerkmale, die lediglich der technischen Durchführung der Erhebung dienen. Der Fragebogen einschließlich der Hilfsmerkmale wird spätestens nach Abschluss der Erhebung vollständig vernichtet bzw. gelöscht. Die verwendete Identnummer dient der Unterscheidung der in die Erhebung einbezogenen Unternehmen. Sie besteht aus einer fortlaufenden, frei vergebenen Nummer.

Name und Anschrift der Erhebungseinheit sowie der Schwerpunkt der Tätigkeit werden mit den Angaben zu tätigen Personen in das Unternehmensregister für statistische Verwendungszwecke (Statistikregister) aufgenommen.

Rechtsgrundlagen hierfür sind § 13 BStatG und die Verordnung (EG) Nr. 177/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 20. Februar 2008 (ABl. L 61 vom 5.3.2008, S. 6).



### **1 Erhebungseinheit**

Bei Konzernunternehmen oder Mitgliedern einer umsatzsteuerlichen Organschaft sind von der angeschriebenen Erhebungseinheit nur die Angaben zu ihrer eigenen Erhebungseinheit zu tätigen. Es sind keine Angaben für den Gesamtkonzern oder die gesamte umsatzsteuerliche Organschaft durch den Organträger zu machen.

### **2 Computer**

Der Begriff Computer umfasst Personal-Computer, tragbare Computer (z. B. Laptop, Nettop, Notebook) sowie andere tragbare Geräte wie Smartphone, Personal Digital Assistant (PDA).

### **3 Tätige Personen**

Als tätige Personen gelten tätige Inhaberinnen/Inhaber, unbezahlt mithelfende Familienangehörige und abhängig Beschäftigte.

Abhängig Beschäftigte sind die voll- und teilzeitbeschäftigten Arbeitnehmerinnen/Arbeitnehmer, geringfügig Beschäftigte, Beamtinnen/Beamte, Auszubildende, Praktikantinnen/Praktikanten, Volontärinnen/Volontäre sowie Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen, die im Berichtszeitraum in einem Arbeits- bzw. Dienstverhältnis zum Unternehmen oder zur Einrichtung standen und auf der Grundlage eines Arbeits- bzw. vergleichbaren Dienstvertrages mit der Erhebungseinheit ein Entgelt in Form von Lohn, Gehalt, Gratifikation, Provision oder Sachbezügen erhalten haben. Hierzu zählen auch kurzzeitig abwesende Personen (z. B. bei Krankheit, bezahltem Urlaub oder Sonderurlaub, Mutterschutz und Elternzeit mit einer Dauer von insgesamt weniger als einem Jahr).

Nicht zu den abhängig Beschäftigten gehören ein Jahr und länger abwesende Personen, freie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, ehrenamtlich tätige Personen sowie Arbeitskräfte, die von einem anderen Unternehmen gegen Entgelt zur Arbeitsleistung überlassen wurden (Leiharbeiterinnen/Leiharbeiter) oder im Auftrag anderer Unternehmen tätig waren.

Die Anzahl der tätigen Personen muss mindestens 1 betragen.

### **4 IT-Fachkräfte**

IT-Fachkräfte sind verantwortlich für die Planung, Einrichtung, Wartung und Administration von Systemen und Netzwerken. Der Aufgabenbereich beinhaltet ebenso die Anwendungs-, Datenbank- und Softwareentwicklung sowie die Beschaffung, Installation und Anpassung von Hard- und Software.

### **5 IT-Anwenderkenntnisse**

Zur Aufgabenerfüllung notwendige Kenntnisse im Umgang mit gebräuchlichen Softwareanwendungen (Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Datenbanken, Internet, E-Mail, etc.) bzw. mit sektorspezifischen PC-Programmen (SAP, DATEV, Spezialprogramme für Bereiche wie Medizin, Mechanik, Ingenieurwesen, technisches Zeichnen, etc.).

### **6 3G-Technologie**

3G-Technologie steht für den Mobilfunkstandard der dritten Generation, mit welchem deutlich höhere Datenübertragungsraten (bis zu 7,2 Mbit/s) möglich sind als mit dem Mobilfunkstandard der zweiten Generation (2G), dem GSM-Standard.

### **7 Website**

Ort im Internet, der durch eine spezielle Adresse definiert ist. Die einer Sammlung von mehreren Seiten vorangestellte Eröffnungsseite wird als Homepage bezeichnet. Eine eigene Website ist dadurch gekennzeichnet, dass das Unternehmen selbst eine Gestaltungsmöglichkeit für das Internetangebot hat. Hierbei ist es unerheblich, ob diese Website auf einem eigenen Computer des Unternehmens oder auf einem fremden Rechner bereitgestellt wird.

### **8 E-Government**

E-Government steht für die elektronische Abwicklung von Geschäftsprozessen zwischen der öffentlichen Verwaltung und Bürgerinnen und Bürgern sowie Unternehmen. Eingeschlossen sind Behörden auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene sowie öffentliche Einrichtungen der Sozialversicherung und des Gesundheitswesens (z. B. Krankenkassen). Unternehmen kommunizieren mit der öffentlichen Verwaltung über das Internet, um z. B. Informationen zu erhalten, Formulare herunterzuladen und ausgefüllt zurückzusenden oder um über das Internet ein Angebot bei einer öffentlichen elektronischen Ausschreibung abzugeben. Die Möglichkeiten reichen dabei bis zur vollständig elektronischen, papierfreien Abwicklung von Verfahren.

### **9 E-Tendering**

E-Tendering bezeichnet den Prozess eines elektronischen Auftragsvergabeverfahrens, der die Erstellung und Unterbreitung von Online-Ausschreibungen oder Online-Angeboten beinhaltet und damit den Prozess vor der eigentlichen Vertragsgestaltung abdeckt.

### **10 Mobile Internetverbindung / Tragbare Geräte**

Das Unternehmen stellt seinen Beschäftigten tragbare Geräte, die eine mobile Internetverbindung ermöglichen, zum Geschäftsgebrauch zur Verfügung und übernimmt komplett oder teilweise die anfallenden Nutzungsgebühren.

Tragbare Geräte beinhalten tragbare Computer (z. B. Notebook, Laptop) und andere tragbare Geräte (z. B. Smartphone, PDA).

### **11 ERP**

Enterprise Resource Planning (ERP) bezeichnet die Steuerung der vorhandenen Ressourcen eines Unternehmens mittels einer oder einer Reihe von Softwareanwendungen, die Informationen und Prozesse zwischen mehreren Geschäftsbereichen des Unternehmens zusammenfügt und zum Ziel hat, die im Unternehmen vorhandenen personellen und finanziellen Ressourcen effizient einzusetzen und die einzelnen Geschäftsprozesse aufeinander abzustimmen und zu optimieren. Eine typische ERP-Software unterstützt dabei fast alle Geschäftsprozesse wie Planung, Beschaffung, Vertrieb, Marketing und Kundenmanagement.



## **12 Automatisierter Datenaustausch**

Unter automatisiertem Datenaustausch zwischen Ihrem Unternehmen und Geschäftspartnern außerhalb Ihres Unternehmens versteht man den Austausch von Nachrichten oder Daten (z. B. Bestellungen, Rechnungen, Zahlungen, Steuererklärungen oder Produktbeschreibungen) über das Internet oder andere elektronische Netzwerke in einem vordefinierten Format, das eine automatische Weiterverarbeitung ermöglicht (z. B. EDIFACT, OFTP, RosettaNet, XML), ohne dass die einzelne Nachricht manuell verfasst werden muss.

### **EDI**

Electronic Data Interchange (EDI) bezeichnet den elektronischen Austausch strukturierter Daten zwischen Computersystemen verschiedener Geschäftspartner in einem standardisierten und maschinenlesbaren Format. Die Kommunikation erfolgt dabei via Datenfernübertragung (Standleitungen) und in der Regel ohne jegliche manuelle Eingriffe.

## **13 Elektronischer Austausch von Informationen zur Organisation der Lieferkette**

Der elektronische Austausch von Informationen zur Organisation der Lieferkette (Supply Chain Management) beinhaltet den Austausch aller Arten von Angaben (einschließlich Bedarfsvorausschätzungen, Beständen, Produktion, Vertrieb oder Produktentwicklung) mit Zulieferern oder Kunden, um die Lieferung von Waren oder Dienstleistungen an den Endverbraucher zu koordinieren. Der Datenaustausch erfolgt über Computernetzwerke (Internet oder andere computergestützte Netzwerke) vom Unternehmen zu seinen Zulieferern/Kunden oder umgekehrt. Der Informationsaustausch kann über Websites oder im Wege des automatisierten Datenaustauschs (siehe 12) stattfinden, ausgenommen sind handgeschriebene E-Mails.

## **14 Automatischer elektronischer Informationsaustausch innerhalb des Unternehmens**

Der automatische elektronische Austausch von Informationen zwischen verschiedenen Abteilungen des Unternehmens erfolgt wahlweise über die Nutzung einer gemeinsamen, universellen Datenbank oder Softwareanwendung, welche die Arbeit verschiedener Aufgabenbereiche unterstützt, über die Verknüpfung von Daten aus verschiedenen Softwareanwendungen unterschiedlicher Arbeitsbereiche oder über automatisierten Datenaustausch zwischen verschiedenen Softwaresystemen des Unternehmens.

## **15 CRM**

Customer Relationship Management (CRM) bezeichnet die bereichsübergreifende, IT-unterstützte Geschäftsstrategie, die auf den systematischen Aufbau und die Pflege dauerhafter und profitabler Kundenbeziehungen zielt. Die CRM-Software ist eine Datenbankanwendung, die eine strukturierte und ggf. automatisierte Erfassung sämtlicher Kundenkontakte sowie die Analyse der Daten (z. B. für Kundenbewertungen, Marktsegmentierung) ermöglicht.

## **16 B2C**

Business-to-Customer (B2C) bezeichnet Geschäftsbeziehungen und Transaktionen zwischen Unternehmen und Privatkunden.

## **17 B2B**

Business-to-Business (B2B) bezeichnet Geschäftsbeziehungen und Transaktionen zwischen Unternehmen.

### **B2G**

Business-to-Government (B2G) bezeichnet Geschäftsbeziehungen und Transaktionen zwischen Unternehmen und der öffentlichen Verwaltung.

## **18 Umsatz**

Als Umsatz oder Einnahmen aus selbstständiger Tätigkeit ist der Gesamtbetrag (ohne Umsatzsteuer) der abgerechneten Lieferungen und sonstigen Leistungen der im Bundesgebiet ansässigen Unternehmen oder Einrichtungen, einschließlich der Handelsumsätze aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, unabhängig vom Zahlungseingang und der Steuerpflicht, zugrunde zu legen. Hierzu zählen auch der Eigenverbrauch, Provisionen aus Vermittlungs- und Kommissionsgeschäften sowie in Rechnung gestellte Nebenkosten, wie z. B. Spesen, Reise-, Fracht-, Porto- oder Verpackungskosten und der umsatzsteuerfreie Umsatz nach § 4 UStG. Für die Einnahmen-Überschussrechner nach § 4 Absatz 3 EStG sind nur die im Berichtsjahr zahlungswirksamen Einnahmen anzugeben. Preisnachlässe, wie Rabatte, Boni und Skonti, sowie sonstige Erlösschmälerungen (z. B. Rückvergütungen) sind vorab abzusetzen.

Beim Vorhandensein von Konzernen oder umsatzsteuerlichen Organschaften sind die Binnenumsätze der Erhebungseinheit mit Mutter-, Tochter- und Schwesterunternehmen des Konzerns bzw. der umsatzsteuerlichen Organschaft einzubeziehen.

Nicht einzubeziehen sind Umsätze oder Einnahmen von Niederlassungen mit Sitz im Ausland, durchlaufende Posten (die im Namen und für Rechnung eines anderen vereinnahmt und verausgabt werden), Subventionen, außerordentliche und betriebsfremde Erträge sowie Zins- und ähnliche Erträge (z. B. Kursgewinne, Dividenden), Erträge aus Beteiligungen, aus Gewinn- und Teilgewinnabführungsverträgen, Erlöse aus dem Verkauf von Gegenständen des Anlagevermögens, aus der Auflösung von Rückstellungen und dergleichen. Nicht zum Umsatz oder den Einnahmen zählen in der Regel auch die Erträge aus Vermietung, Verpachtung und Leasing betrieblicher Grundstücke, Anlagen und Einrichtungen.

## Auszug aus der Klassifikation der Wirtschaftszweige – Ausgabe 2008 –

### Verarbeitendes Gewerbe

- 10 Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln
- 11 Getränkeherstellung
- 12 Tabakverarbeitung
- 13 Herstellung von Textilien
- 14 Herstellung von Bekleidung
- 15 Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen
- 16 Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)
- 17 Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus
- 18 Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern
- 19 Kokerei und Mineralölverarbeitung
- 20 Herstellung von chemischen Erzeugnissen
- 21 Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen
- 22 Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren
- 23 Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden
- 24 Metallerzeugung und -bearbeitung
- 25 Herstellung von Metallerzeugnissen
- 26 Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen
- 27 Herstellung von elektrischen Ausrüstungen
- 28 Maschinenbau
- 29 Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen
- 30 Sonstiger Fahrzeugbau
- 31 Herstellung von Möbeln
- 32 Herstellung von sonstigen Waren
- 33 Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen

### Energie- und Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen

- 35 Energieversorgung
- 36 Wasserversorgung
- 37 Abwasserentsorgung
- 38 Sammlung, Behandlung und Beseitigung von Abfällen; Rückgewinnung
- 39 Beseitigung von Umweltverschmutzungen und sonstige Entsorgung

### Baugewerbe

- 41 Hochbau
- 42 Tiefbau
- 43 Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe

### Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen

- 45 Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen
- 46 Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)
- 47 Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)

### Verkehr und Lagerei

- 49 Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen
- 50 Schifffahrt
- 51 Luftfahrt
- 52 Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr
- 53 Post-, Kurier- und Expressdienste

### Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie

- 55 Beherbergung
- 56 Gastronomie

### Information und Kommunikation

- 58 Verlagswesen
- 59 Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogrammen; Kinos; Tonstudios und Verlegen von Musik
- 60 Rundfunkveranstalter
- 61 Telekommunikation
- 62 Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie (Programmierungstätigkeiten, Erbringung von Beratungsleistungen auf dem Gebiet der Informationstechnologie, Betrieb von Datenverarbeitungseinrichtungen für Dritte)
- 63 Informationsdienstleistungen (Datenverarbeitung, Hosting, Webportale, Korrespondenz- und Nachrichtenbüros)

### Grundstücks- und Wohnungswesen

- 68 Grundstücks- und Wohnungswesen

### Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen

- 69 Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung
- 70 Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung
- 71 Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung
- 72 Forschung und Entwicklung
- 73 Werbung und Marktforschung
- 74 Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten

### Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen

- 77 Vermietung von beweglichen Sachen
- 78 Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften
- 79 Reisebüros, Reiseveranstalter und Erbringung sonstiger Reservierungsdienstleistungen
- 80 Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien
- 81 Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau
- 82 Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen a. n. g.

### Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern

- 95.1 Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten